



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

XXVIII. Ludwig der Römer erkennt die Schulden zu dem Betrage von 2139  
Mark an, die Günther und Günzel von Bartensleben von ihm zu fordern  
haben, am 3. Juli 1356.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

XXVIII. Ludwig der Römer erkennt die Schulden zu dem Betrage von 2139 Mark an, die Günther und Günzel von Bartensleben von ihm zu fordern haben, am 3. Juli 1356.

Wi Lodowich die Romer — Marggraue — Bekennen — dat — Günther von Berthenfleuen vnd Guntzel, sin vedder, hebben gherekent vor vns vnd vnseme rade vnd wi hebben ore rekenschap anghenamet mit fulker wise, dat wi en Schuldigh bliuen ein vnd twintich hundert marck vnd neghen vnd druttich mark Brandenburgischen Suluers, dat gelt schole wi en bereiden, als wi mit en ghededinghet hebben —. Weret ok, dat wi vns kunden bevrighen twischen hir vnd fonte mertins daghe vort ouer ein jar, dat si mer vpgenommen hedden von vnser landen vnd Steden in welker wise, dat se vnse stede vnd Lant ghenoten hebben, wan sie vns gherekent hebben, dat scholen Si vns aue slan an der vorbenumeden summen, alle vnser manne twen vnd erer vrunden twen dunket redelik sin. Wert ok, dat Si wat vnedelik gherekent hedden in yren rekenboken, die Si vns gheantwortet hebben, dat wi en bewisen mochten; dat schal ok stan vppe twe vnse ratgheuer vnd vppe twe yrer vrunde, die scholen dat maken alset redelik is, dar schal vns vnd en an genugen. Auer yren deil an den Ses vnd twintech hundert marken reides Brandenburgischen Suluers, die wi en vorbriuet hebben, vnd die penninghe an domnitzen, die Si daran hebben, vnd den schaden, den Si nymen vor Clotzen, die hebben Si nicht gherekent, wan wi vnd die von Bertensfleuen scholent holden vmme die dre stücke vmme eren deil an den sels vnd twintich hundert marken, den penninghen an domnitzen vnd den Schaden vor Clotz, alle yre briue luden, die si vns darouer gegeuen hebben. Ok bekennen wy, dat en desse brif an eren andern briuen nicht hindern schal, wan in siner macht schal desse brif bliuen. Mit orkunde etc., Gegeuen tu Tangermunde, — drutteinhundert jar, in dem Sos vnd vestigesten jare, des Sundages na dem daghe Septe peters vnd pawels der hilghen aposteln.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

XXIX. Das Kloster Iphenhagen verkauft einen Hof in Flämisch-Stockheim, am 16. Januar 1357.

Omnibus — cupimus fore notum, quod nos Helmicus, prepositus, Mechtild abbatissa totumque collegium ancillarum in Yphenhagen rite et rationabiliter vendidimus Christiano dicto Bekeman, moranti in villa, que dicitur vlameschen stocken, ac suis veris heredibus vnam curiam ibidem sitam quam quondam heyne stortekol inhabitabat —. — Anno Domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. LVII. in die beati marcelli pape et martiris.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Ann. Der Hof ging nachher an die von Bartensleben über, denn schon 1362 belehnt Günzel, Herrn Vossens Sohn, und Günzel, Günthers Sohn, denselben Besmann mit einem Hofe in Stockheim (so ist das Dorf in dieser Urkunde geschrieben). Urkunde in demselben Archive.